



Die Geschichte der Sparkasse der Stadt Brandenburg

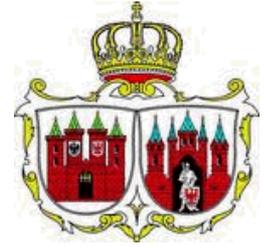
seit 1830 vor Ort

Historischer Verein Brandenburg (Havel) e.V.
am 6. März 2014



Referent: Ronald Priebe
Marktdirektor
der Mittelbrandenburgischen Sparkasse





Herzlich Willkommen



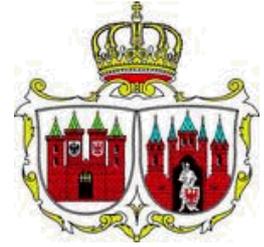
Kassenhalle der Sparkasse Brandenburg 1930



Agenda

- ▶ Die Geschichte der Sparkassen in Deutschland
- ▶ Die Geschichte der Sparkasse der Stadt Brandenburg
 - Gründung
 - Wichtige Meilensteine
 - Rechtsvorgänger & Ausgründungen & Fusionen
 - Fusion zur Mittelbrandenburgischen Sparkasse
 - Sitz der Sparkasse
 - Persönlichkeiten
 - Plakate
 - Wertpapiere
 - Gemeinnützigkeit



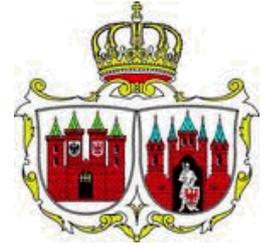


Geschichte der Sparkassen

Sparkassen gibt es seit mittlerweile fast 300 Jahren in Deutschland

Das Erfolgsmodell wurde in diversen europäischen Staaten kopiert und selbst in den USA finden sich mittlerweile Sparkassen, die in der Region für die Region wirtschaften und dem Gemeinwohl verpflichtet sind.





Geschichte der Sparkassen

Die ersten deutschen Sparkassen wurden ursprünglich auf Initiative von Landesherrschaften oder Privatleuten gegründet, um ärmeren Bevölkerungsschichten die Möglichkeit zu eröffnen, eine langfristige, sichere und verzinsliche Rücklage für die Bewältigung der Widrigkeiten des Lebens (Krankheit, Alter etc.) zu bilden.

Vorläufer der Sparkasse waren Waisenkassen und Leihhäuser, wie beispielsweise die 1749 von der Reichsabtei Salem zur Verwaltung von Waisenrenten eingerichtete Kasse und das Herzoglich-braunschweigische Leihhaus, das 1765 gegründet wurde.



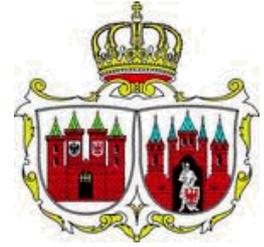


Geschichte der Sparkassen

Erste Sparkassen nach modernem Verständnis entstanden 1778 in Hamburg, 1786 in Oldenburg, 1796 in Kiel, 1801 in Altona, 1808 in Darmstadt, 1817 in Lübeck, 1818 in Berlin, 1821 in Nürnberg und 1830 in Brandenburg an der Havel.

1818 wurde in Stuttgart die Württembergische Spar-Casse für das ganze Königreich Württemberg gegründet. Im gleichen Jahr erfolgte auch die Gründung der ersten Sparkasse Sachsens in Königsbrück auf Betreiben und mit finanzieller Beteiligung des Konferenzministers Peter Karl Wilhelm von Hohenthal.



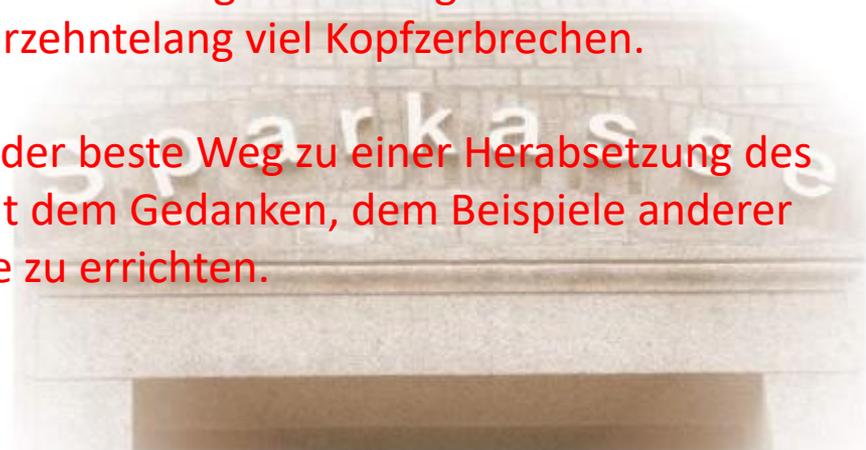


Gründung der Sparkasse der Stadt Brandenburg

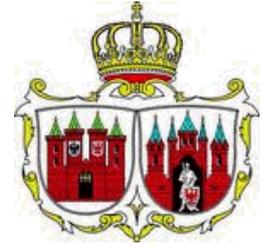
Die Stadt Brandenburg an der Havel war gleich vielen preußischen Städten durch die Geldnot während der Kriegsjahre 1806/1808 gezwungen, ihre Verpflichtungen zum Teil durch Ausgabe von fünfprozentigen Stadtoptionen zu erfüllen.

Die für die damalige Zeit recht hohe Verzinsung dieser Schulden und die Aufbringung der für die Tilgung und Verzinsung notwendigen Mittel machte den Stadtvätern Brandenburgs noch jahrzehntelang viel Kopfzerbrechen.

Nach langen Erwägungen, welches der beste Weg zu einer Herabsetzung des Zinssatzes sei, befasste man sich mit dem Gedanken, dem Beispiele anderer Städte zu folgen und eine Sparkasse zu errichten.



Gründung der Sparkasse der Stadt Brandenburg



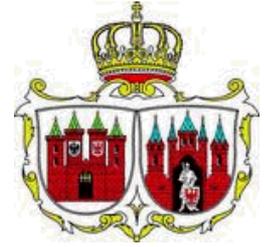
Diese Sparkasse sollte zwei Aufgaben erfüllen:

In erster Linie hatte sie den Zweck, den minderbemittelten Einwohnern Brandenburgs Gelegenheit zu geben, ihre Ersparnisse sicher und zinsbringend anzulegen und den Sparsinn zu wecken.

Dann aber sollten die zusammenfließenden Spargelder dazu beitragen, die hochverzinslichen Schulden der Stadt nach und nach zu tilgen.



Gründung der Sparkasse der Stadt Brandenburg



Das Kuratorium der Kämmereikasse stellte im September 1828 auf Grund eines Konferenzbeschlusses bei dem Magistrat den Antrag:

"Die Statuten der Berliner Sparkasse, insbesondere aber auch eine spezielle Auskunft über die Verwaltung der Kasse herbeizuschaffen, um daraus zu entnehmen, ob die Errichtung einer Sparkasse für den hiesigen Ort und für den dadurch zu erreichenden Zweck der Ablösung der fünfprozentigen Obligationen zweckmäßig erscheine."



Gründung der Sparkasse der Stadt Brandenburg



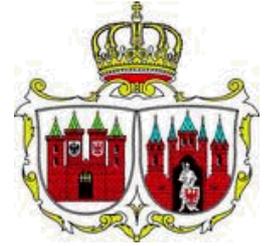
Die erbetenen Unterlagen trafen noch in demselben Monat von dem Magistrat der Stadt Berlin ein. Sie wurden am 19. November 1828 der Stadtverordnetenversammlung mit dem Ersuchen vorgelegt, sich über die Errichtung einer Sparkasse zu erklären. Zur Prüfung und Bearbeitung dieser wichtigen Angelegenheit setzte die Stadtverordnetenversammlung eine Kommission bestehend aus den Stadtverordneten

Hübener, Metze, Schlunk, Faethen und Kuschke

ein.

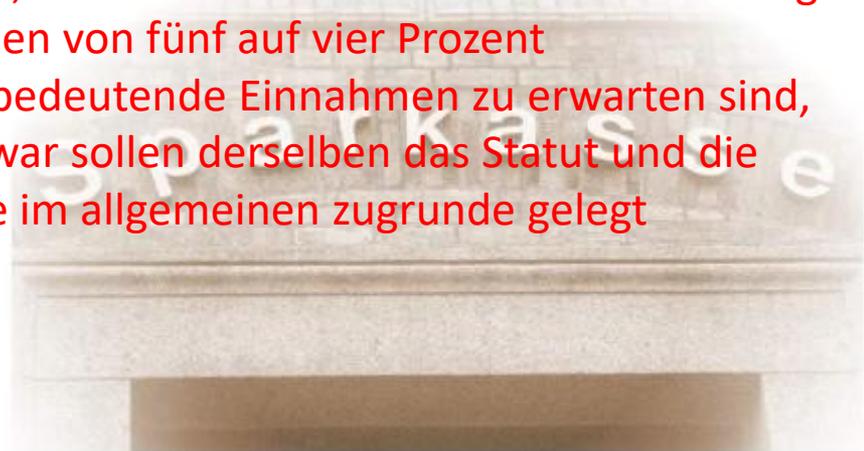


Gründung der Sparkasse der Stadt Brandenburg



Schon in der Stadtverordnetenversammlung vom 10. Dezember 1828 konnte die Kommission das Resultat der Arbeit vorlegen. Es kam hierauf zu folgenden Beschluß der Stadtverordnetenversammlung:

"Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, von dem Grundsatz ausgehend, daß die Errichtung einer Sparkasse vorteilhaft auf die Moralität der unteren Volksklasse wirken wird, und daß es der beste und sicherste Weg ist, den Zinssatz der Stadtoptionen von fünf auf vier Prozent herabzusetzen, indem mit der Zeit bedeutende Einnahmen zu erwarten sind, die Errichtung einer solchen, und zwar sollen derselben das Statut und die Buchführung der Berliner Sparkasse im allgemeinen zugrunde gelegt werden."



Gründung der Sparkasse der Stadt Brandenburg



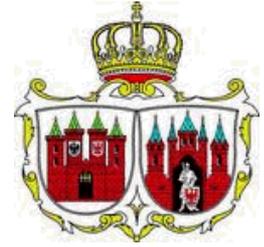
Der erste Schritt für die Gründung unserer Sparkasse war getan. Nun war es die nächste Arbeit der Kommission, für die zu errichtende Sparkasse ein Statut nach dem Vorbilde der Berliner Sparkasse zu schaffen. Am 23. Mai 1829 war das Statut fertiggestellt. Es hatte 17 Paragraphen und wurde bei der Firma J.J. Wiesike in Druck gegeben.

In der Sitzung vom 30. Juni 1829 ernannte die Stadtverordnetenversammlung den Kaufmann C.C.F. Schlunk zum Rendanten. In das Kuratorium wählte man die Herren:

Tuchfabrikant Faethen
Kaufmann Kuschke
Buchhändler J.J. Wiesike.



Gründung der Sparkasse der Stadt Brandenburg



Nach gründlicher Vorbereitung wurde am 5. Januar 1830 die Sparkasse den Bürgern und Einwohnern zur Benutzung eröffnet. Sie führte die Bezeichnung

Sparkasse der Stadt Brandenburg.

Quelle: Magistrat der Chur- und Hauptstadt Brandenburg "1000 Jahre Brandenburg an der Havel und 100 Jahre städtische Sparkasse Brandenburg" Verlag O. Sidow und Co. - Brandenburg an der Havel 1930





Geschichte der Sparkasse der Stadt Brandenburg

Die Sparkasse der Stadt Brandenburg war somit durch Statut vom 23. Mai 1829 nach dem Vorbilde der Berliner Sparkasse errichtet - und am 5. Januar 1830 eröffnet worden.

Sie befand sich im Hause des Kämmerers Schlunk in der Steinstraße 32. Es gab vier Vorsteher, wovon einer Magistratsmitglied sein mußte. Die weiteren Vorsteher, wie auch den Rendanten, wählte die Stadtverordnetenversammlung.



Geschichte der Sparkasse der Stadt Brandenburg

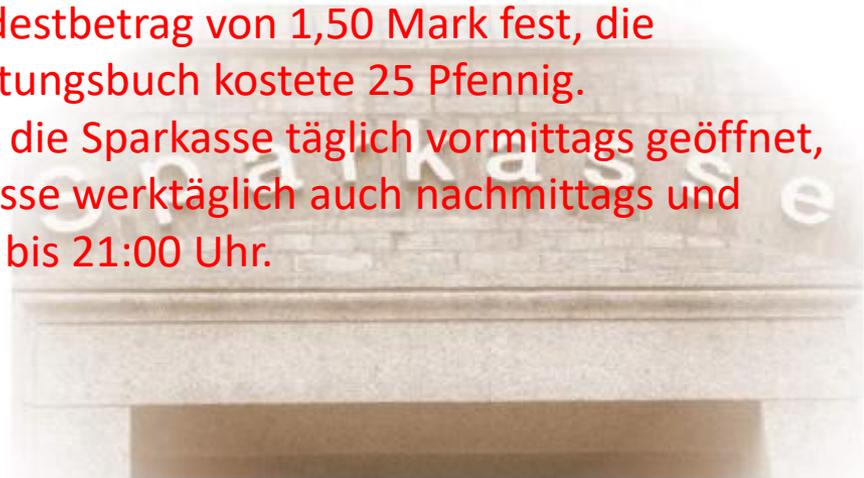


Später wurde die Sparkasse in die Stadtkasse des Rathauses verlegt und zeitweilig vom Gemeindevorstand geführt. Erst am 1. Juli 1885 erfolgte eine organisatorische Trennung der Sparkasse von der Stadtkasse und ein besonderer Rendant und Kontrolleur wurde für die Sparkasse angestellt.

Öffnungszeit war zunächst nur der Dienstagnachmittag.

Als Einlage setzte man einen Mindestbetrag von 1,50 Mark fest, die Verzinsung betrug 3,5 %, das Quittungsbuch kostete 25 Pfennig.

Ab Mitte der sechziger Jahre war die Sparkasse täglich vormittags geöffnet, seit der Trennung von der Stadtkasse werktäglich auch nachmittags und sonnabends außerdem von 19:00 bis 21:00 Uhr.



Geschichte der Sparkasse der Stadt Brandenburg



Das erste Statut erhielt auf Grund der Erfahrungen in der Praxis mehrere Nachträge.

Am 12. Dezember 1838 erschien das preußische Reglement „betreffend die Einrichtung des Sparkassenwesens“, das bis 1932 in Kraft blieb.

Es führte auch in Brandenburg zu einem neuen Statut, das allerdings nach jahrelangen Verhandlungen erst am 19. März 1844 zustande kam und am 13. Mai 1844 die Genehmigung des Oberpräsidenten erhielt.





Geschichte der Sparkasse der Stadt Brandenburg

Am 1. Januar 1875 wurde allgemein die Markwahrung eingeführt. 1884 wurde der Brandenburgische Sparkassenverband gegründet. Neue Satzungen wurden für die Sparkasse der Stadt Brandenburg dann noch 1898, 1917 und 1930 erlassen.

Zum Ende des Jahrhunderts ging es der Sparkasse vornehmlich um räumliche und technische Verbesserungen, um den vermehrten Geldverkehr möglichst reibungslos bewältigen zu können.

Sie bezog am 6. Dezember 1907 endlich eigene Räume im Eckhaus Molkenmarkt 1. Eine Stahlkammer, die modernsten Ansprüchen genügte, stand seit dem 16. Januar 1908 zur Verfügung.

Quelle: Alert, Goosmann, Röhring " Zur Geschichte der Brandenburger Sparkasse von der Gründung bis zur Gegenwart" in Stahl und Brennabor, Berlin 1998

Geschichte der Sparkasse der Stadt Brandenburg



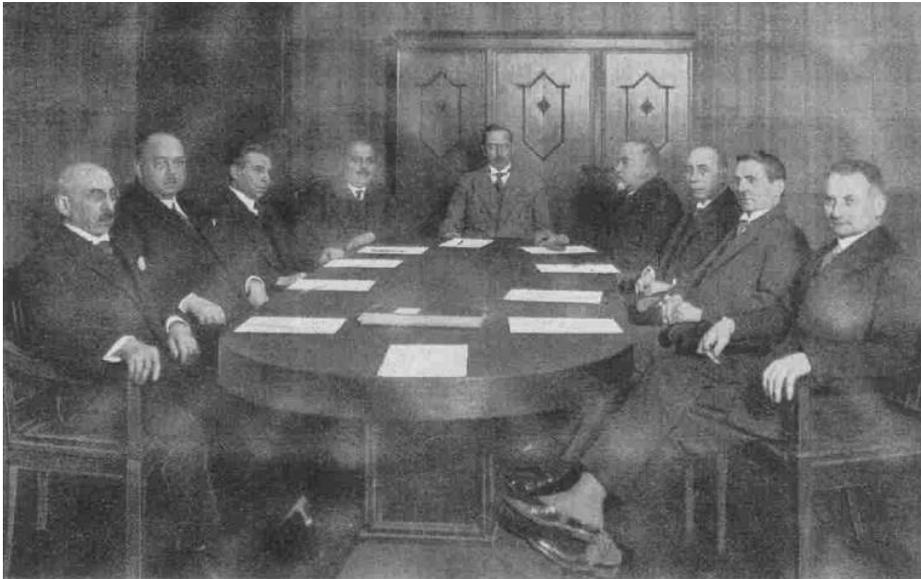
Im Februar 1920 erhält die Sparkasse ihren Sitz im eigenen Gebäude in der Neustädtischen Sankt Annen Straße 30



1934 erfolgte unter Reichsbankpräsident Schacht die Ausgründung der Sparkassen in Deutschland vom Eigenbetrieb zur Anstalt des öffentlichen Rechts.



Geschichte der Sparkasse der Stadt Brandenburg



Vorstand der Sparkasse
der Stadt Brandenburg 1930

Das Sparkassengebäude in der Sankt Annen Straße 30 wurde in den letzten Tagen des 2. Weltkrieges während der Straßenkämpfe in der Neustadt nahezu vollständig zerstört.



Geschichte der Sparkasse der Stadt Brandenburg



Am 29. Juni 1945 eröffnet die Sparkasse ihren neuen Sitz in der Hauptstraße 24 Ecke Kurstraße in der Neustadt.



Aufgrund der Kreisgebietsreform wird die Kreissparkasse Brandenburg von der (Stadt-) Sparkasse Brandenburg am 1. Januar 1957 abgetrennt.

Bis zur Fusion beider Häuser hat die Kreissparkasse ihren Sitz am Neustadt Markt 11.

Geschichte der Sparkasse der Stadt Brandenburg



Am 1. Januar 1982 werden Kreis- und Stadtsparkasse Brandenburg wiedervereinigt und die neue alte Sparkasse hat ihren Sitz wieder in der Hauptstraße.

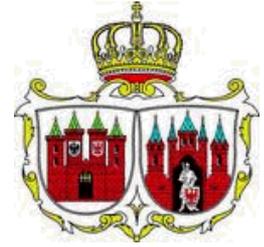
Am 1.7.1991 fusionierte die Sparkasse der Stadt Brandenburg mit den Sparkassen in Potsdam, Belzig, Oranienburg und Nauen zur

Mittelbrandenburgischen Sparkasse.

Vorstandssitz wird Potsdam.



Geschichte der Sparkasse der Stadt Brandenburg



Am 4. Dezember
1995 verlegt die
Sparkasse ihren Sitz
in das
Nachbargebäude,
dem ehemaligen
Hotel Haveltourist –
die Adresse lautet
Hauptstraße 22.



Geschichte der Sparkasse der Stadt Brandenburg



Am 27. August 2009 bekommt die Neustadt ihr neues wirtschaftliches Zentrum in Form der Sankt Annen Galerie. Die Sparkasse zieht mit der Hauptgeschäftsstelle, der Marktdirektion, dem Firmenkunden-, Immobilien- und VermögensCenter in die Galerie mit ein – die Anschrift lautet nunmehr Sankt Annen Straße 23.



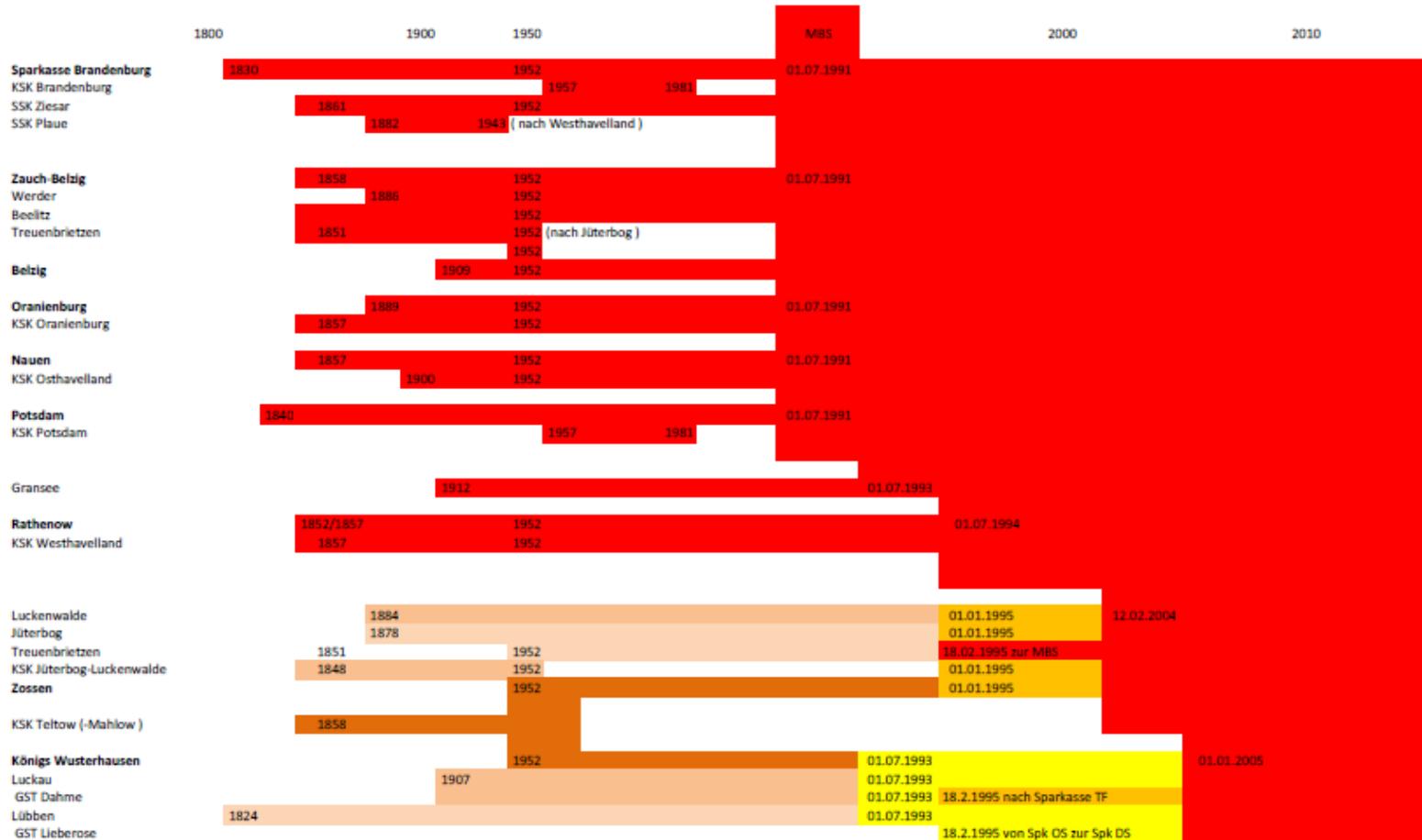
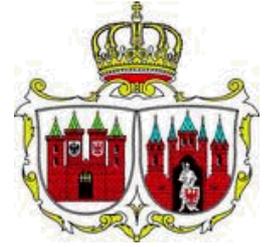
Geschichte der Sparkasse der Stadt Brandenburg

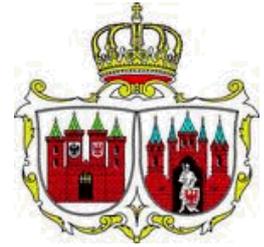


Somit schließt sich der Kreis, da die Sparkasse mit ihrem Sitz wieder in der Sankt Annen Straße angekommen ist. Der neue Sitz liegt genau gegenüber dem alten Sitz, den sie vor dem 2. Weltkrieg gefunden hatte.



Geschichtsbaum der Brandenburger Sparkasse & der MBS





Entwicklung der Sparkasse Brandenburg / MD

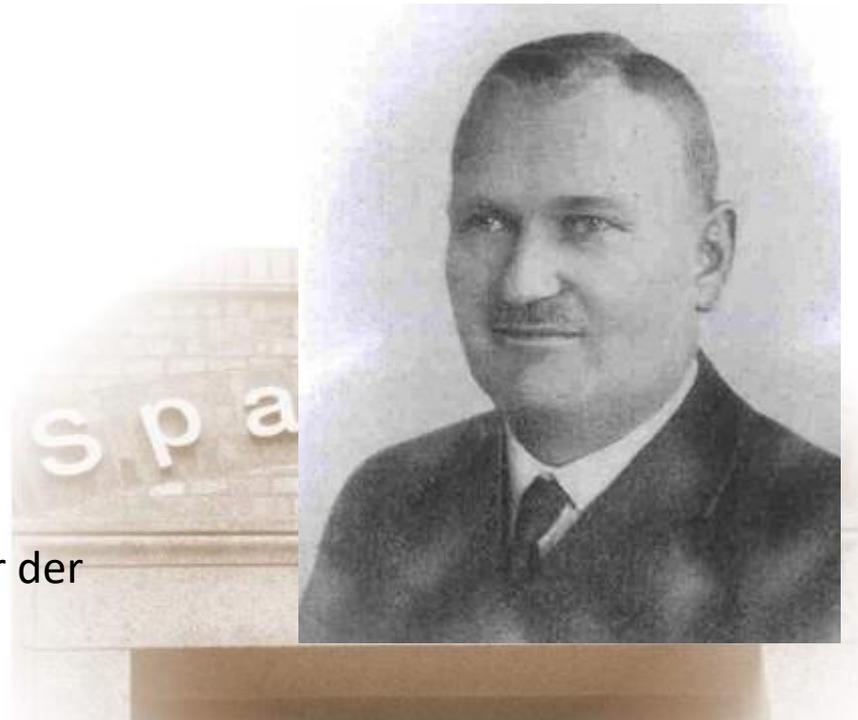
Jahr	Mitarbeiter	Einlagen	Konten
1837	...	39846 Taler	1.115
1848	...	50682 Taler	1.457
1908	7	...	26.593
1913	32.570
1924	1.027
1928	...	9,9 Mio. RM	12.948
1946	33	3,7 Mio. RM	...
1951	53
1994	120	930 Mio. DM	ca. 148.000
2014	100	842 Mio. EUR	ca. 160.000

Persönlichkeiten

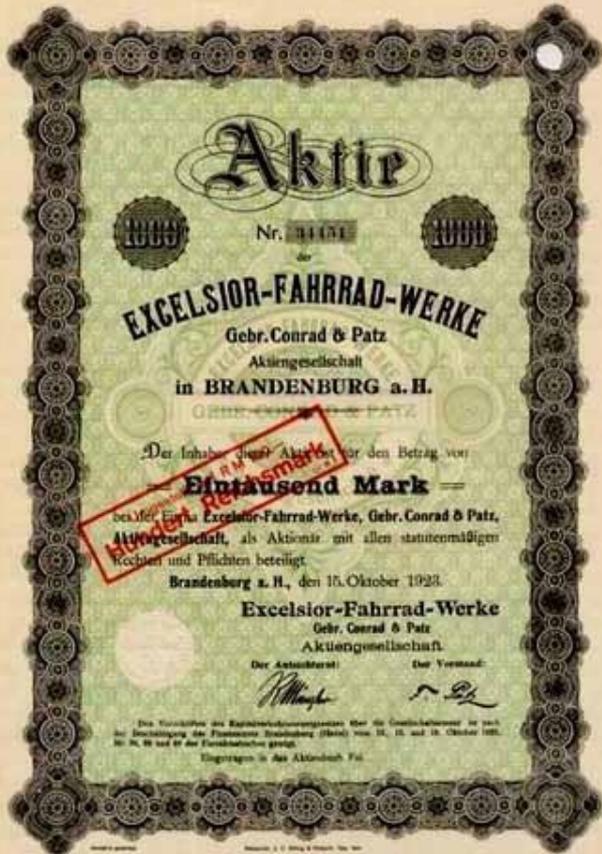
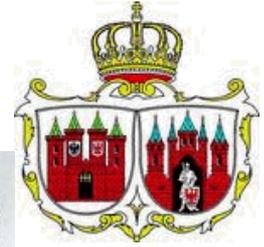


Gustav Westermann (Sparkassendirektor der
Sparkasse Brandenburg 1896 -1920)

Franz Garz (Sparkassendirektor der Sparkasse
Brandenburg 1921 - 1945*)



Wertpapiere





Plakate



Plakate



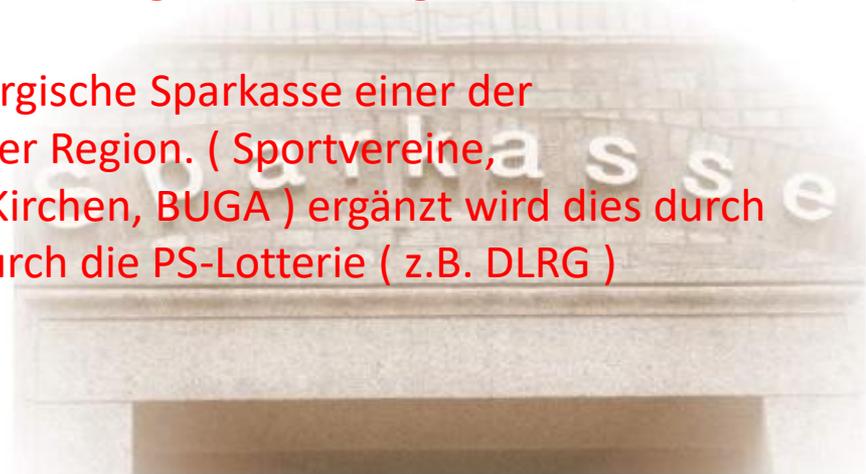
Gemeinnützigkeit



Die Sparkasse ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und zeichnet sich durch Kundenorientierung, Regionalität und Gemeinnützigkeit aus.

Es gibt bereits im 100jährigen Jubiläumsbuch ein Verzeichnis ab 1851, welche Vorhaben in der Stadt unterstützt worden sind. (Städtisches Waisenhaus, Stipendien, Straßenpflasterung, Erweiterung Krankenhaus etc.)

Auch heute ist die Mittelbrandenburgische Sparkasse einer der größten Spenden- und Sponsoren der Region. (Sportvereine, Europa- und Weltmeisterschaften, Kirchen, BUGA) ergänzt wird dies durch die Stiftungen der Sparkasse und durch die PS-Lotterie (z.B. DLRG)



Die Geschichte der Sparkasse der Stadt Brandenburg im Internet





Zu guter letzt ...

Welche FRAGEN darf ich Ihnen beantworten ?



Vielen Dank !

